

# Zwölf Monde

Text: Nach einem alten Volkslied  
Musik: Stephan Ronner

The musical score is written in 6/4 time and consists of three systems. The first system is the Refrain, starting with a first ending bracket. The second system continues the Refrain with a second ending bracket. The third system is the first Strophe. The lyrics are: Har - tung, Hor-nung, Len - zing, Os - ter, Mai - en, Bra-chet, Heu - ert und Ern - ting, Schei - ding, Gilb - hart, Neb - lung, Jul: Zwölf der Monate uns wohl. 1. Der Jän - ner von Nor - den die Er - de zer-spalt't, der Win - ter wird kräf - tig, das Wet - ter wird kalt, der Win - ter wird kräf - tig, das Wet - ter wird kalt.

Der Refrain wird 4- oder 8-stimmig, die Strophen werden einstimmig gesungen.

2. Der Feber, der bringt uns die Fastnacht heraus, dann sind die Herren und haben ein Schmaus.
3. Im Märzen der Bauer die Ochsen einspannt. Er pflüget, er egget, er mähet das Land.
4. April dann bekleidet die Erde mit Klee, bald gibet er Regen, bald gibet er Schnee.
5. Der Mai voller Freuden mit Blumen alles schmückt, der Hansel seinem Liebchen ein Sträußchen zuschickt.
6. Im Juni, da stehet die Sonne am höchsten Stand. Da denken die Menschen, das Vieh und das Land.
7. Der Juli wird wärmer, durch Sonne erhitzt. Da innen entsteht viel Donner und Blitz.
8. August nun lässt sammeln in Scheunen die Getreide, werden die Pilze in den Wäldern gesucht.
9. September durchjaget der Jäger den Wald, sein Horn laut erschallt.
10. Oktober muss geben dem Wein seine Kraft, daraus man erkeltert den fröhlichen Saft.
11. November hat Gänse und Schweine geschlachtet, da essen und trinken wir alle aufs best.
12. Dezember macht Felder und Fluren schneeweiß. Das Jahr ist zu Ende, Gott ewig sei Preis.